

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein schriller Ruf, der vom Eingang kam, ließ sie herumfahren. Ein Mann der zurückgebliebenen Bootsbesatzung kam atemlos gelaufen, — starrte sich sekundenlang in der Grotte um, die er noch nicht gesehen hatte und deren Pracht ihn seine Botschaft vergessen ließ, — bis er sich seines Auftrages entsann und haftig stammelte:

„Ingenieur Lindström läßt die Lady bitten, sofort zu dem Boot zurückzukommen. Es ist da etwas passiert.“

„Am Gotteswillen!“ sagte Gaby West entsetzt, — „was ist geschehen?“

Der Mann schob verlegen die Schultern hoch. —

„Ich weiß es auch nicht recht. — Ingenieur Lindström will da irgend etwas Merkwürdiges gesehen oder gehört haben. — Er stand vorhin im Boot neben der Kabine von Ingenieur Larsen, — und dann ging er auf einmal hinein und kam nach kurzer Zeit mit einem Apparat heraus, wie ich ihn noch nie gesehen habe. Und damit kletterte er auf das Eis, — ein Stückchen auf den Gletscher hinauf. — Da sah er dann eine ganze Weile — und auf einmal rief er mir so ganz verstört und außer Atem vor Erregung zu, ich sollte

die Lady suchen und zurückbringen — und die anderen auch — es ginge vielleicht ums Leben.“

„Um s Leben!“ sagte Mac Collins begeistert. „Glänzend, — Artikel von fünfshundert Dollars Länge garantiert.“

Gaby West hörte nicht auf ihn. Sie versuchte aus dem Mann noch etwas anderes herauszubekommen, — dann liefen sie alle zurück, schoben sich durch die enge Spalte ins Freie und liefen nach dem Boot zurück.

Unterwegs hielt sich David in der Nähe Gabys.

„Ich glaube,“ sagte er während des Laufens, — „ich weiß, was Massa Lindström vorhat. Ich habe nämlich beobachtet, wie Massa Larsen einen Apparat konstruierte, aus dem ich anfangs nicht recht klug wurde, — weil ich es auch nur sehr selten sehen konnte, — er versteckte ihn ganz ängstlich, es sollte wohl eine Ueberraschung werden, — — aber Massa Lindström hat ihn auch gesehen, und der wird ihn jetzt wohl hervorgeholt und in Tätigkeit gesetzt haben.“

„Und was war das für ein Apparat?“ fragte Gaby West ungeduldig.

„Ein Morseapparat.“

Gaby West blieb sekundenlang stehen und sah den Neger erstaunt an.

„Ein Morseapparat?“ wiederholte sie fragend und ungläubig. „Aber wozu?“

„Weiß nicht.“

Sie waren am Fuß des Gletschers, — direkt neben dem Bohrloch, durch das sie aus der Tiefe aufgetaucht waren. Wenige Schritte von ihnen entfernt, — auf der glatten Eisfläche des Gletschers sah Nage Lindström. Er hatte einen kleinen Holzstisch in das Eis gebohrt und vor sich den Apparat ausgespannt: Ein kleines Antennenetz, — einen Aufnahmeapparat, — mehrere Leidener Flaschen, — einen kleinen Elektromotor.

Als er sie kommen sah, erhob er sich halb auf dem Sitz und sah zu ihnen herunter.

Gaby West kletterte hinauf, die anderen ihr nach. Als sie neben ihm standen und mit Fragen über ihn herfielen, winkte er energisch und schroff ab.

Erst nach einiger Zeit sprach er.

„Ich habe schon Verbindung erhalten — sofort als ich den Apparat aufstellte. — Es wunderte mich auch, — — und die Ausstation kann keine zwei bis drei Kilometer von hier entfernt sein.“ (Schluß folgt.)

Kaloderma
Rasier
Seife



überall

F. Wolff & Sohn, Karlsruhe-Basel

CHOCOLAT
LINDT
BERNE

Rod. Lindt fils

die echte!



Neo-Satyrin
das wirksamste Hülfsmittel
gegen
vorzeitige
Schwäche bei
Männern

Glänzend begutachtet von den
Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.—
Probepackung Fr. 3.50.
Prospecte gratis und franko!

Generaldepot:
Laboratorium Madolny
Basel, Mittlere Straße 37.

Höfliche Einladung

Als Otto Lehfeld, der berühmte Charakterpieler, gelegentlich eines Gastspiels in Leipzig den König Richard III. spielte, rief bei der Stelle: „Ein Pferd, ein Pferd, mein Königreich um ein Pferd“, eine Stimme von der Gallerie: „Genügt nicht auch ein Esel?“ — „Gewiß,“ versetzte Lehfeld, sich schnell fassend, „kommen Sie nur auf die Bühne.“



Die milde
Solus
Virginia
ist
überall erhältlich

ATLIER PHOTODU JÜRICH

Die Zeit ist gekommen.

Sie haben wieder eine Blutreinigung nötig. Wählen Sie dafür nur das beste Mittel, z. B. die seit vielen Jahren von Tausenden erprobte und deshalb allgemein beliebte, echte Model's Sarsaparill. Sie wirkt sehr heilsam, schmeckt gut und ist zu haben in allen Apotheken, oder direkt franko durch die Pharmacie Centrale, MADLENER-GAVIN, rue du Mont-Blanc 9, Genf. Die Probekur Fr. 5.—, die ganze Kur Fr. 9.—.